Z c
5355

Gedichte

auf den seeligen Herrn Cabinets-
Ministre Grafen von Manteuffel
und dessen Familie.

VI, 41.

VA, 41.

5, 286,

1–5.6.6a.6b.7–19

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-235157-p0002-4

Die Freundlichkeit

wurde

an dem hohen Geburtsfeste

Der Hochgebohrnen

Reichsgräfinn

Johannen Henrietten Constantien,

Gräfinn von Manteufel,

mit

unterthänigster Ehrerbietung

schuldigst besungen

von

J. F. M.

Leipzig

gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

1742.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-235157-p0004-5

Du holde Freundlichkeit
Hast doch die stärksten Banden:
Die schöne Seltenheit
Wird oft bey dir zu schanden.
Ein englisch Angesicht
Kann zur Entzückung dienen:
Doch ohne holde Mienen
Wirkt es die Freundschaft nicht.

V. A.

Du stammest von dem edlen Triebe
Der tugendhaften Menschenliebe
Die sich beynahe selbst vergißt;
Indem sie so besorgt für andrer Wohlseyn ist.

Ja diese herrscht in allen sanften Blicken,
Die bald den Furchtsamen erfreun;
Bald den Betrübten Trost verleihn,
Und alle Welt beglücken.
O edler Geist,
Der sich dadurch der Niedrigkeit entreißt,
Und wenn er höher steigt
Das Bild der Gottheit zeigt.

Aria.

So bald die Sonne früh, wenns tagt,
Gewölke, Dunst und Nacht verjagt;
So bald klärt sich der Himmel auf,
Und es folgt lauter Freude drauf.
So wird auch durch die Freundlichkeit
Der größte Kummer oft zerstreut,
Und wenn sie voll Vergnügen lacht,
Die Lust in aller Herz gebracht.

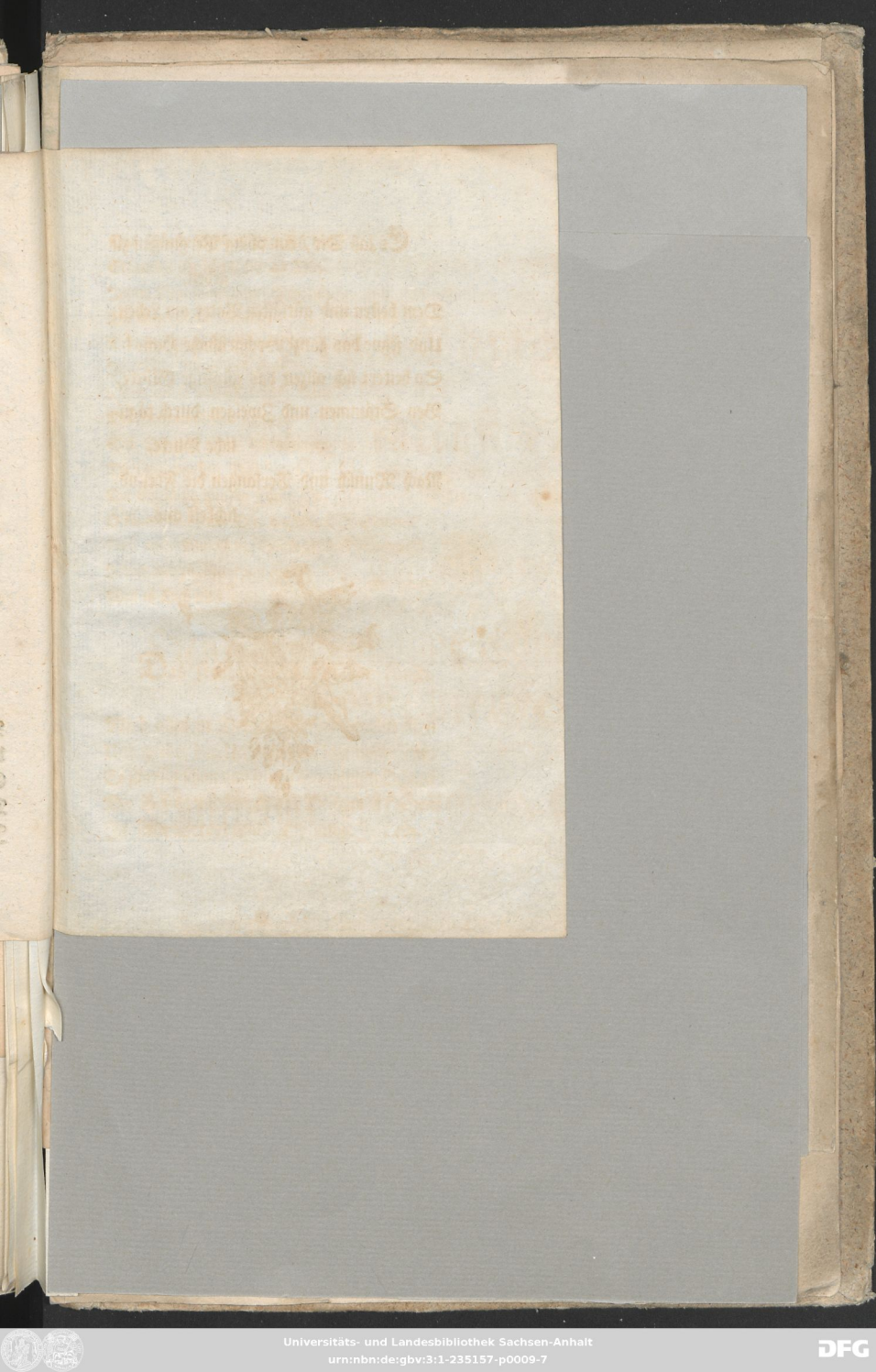
V. A.

Das schönste Beyspiel zeigt sich hier
Erlauchte Gräfinn, jetzt an Dir,
Indem Dein himmlischer Verstand,
Die Engelgleiche Tugend,
Der Anmuthsvolle Schmuck der Jugend,
In Deiner Gnad und Huld,
Durch ein so vielfach kräftig Band!,
Die Herzen liebreich zwingen,
Sich Dir zum Opfer darzubringen.
Du siehst wie jetzt Dein hohes Fest
Der Ehrfurcht Proben spüren läßt.
O könnte doch, wie Du, der Menschen Sinnen,
Auch unser Wunsch des Glückes Gunst gewinnen!
Jedoch wer zweifelt dann daran:
Weil es Dich selbst nicht lassen kann.

Aria.

Das freudige Schicksal der künftigen Zeiten
Wird alles zu Deinem Vergnügen bereiten
Und wieder das Unglück die Gegenwehr seyn.
Es schreibt schon von seinen unzählichen Schätzē
Die Besten und Liebsten zu Deinem Ergetzen
In seine Verordnung auf lange Zeit ein.

Es laß Dir, ein völlig Vergnügen zu geben,
Dem besten und gütigsten Vater am Leben,
Und segne das ganze Hochgräfliche Haus!
So heitert sich allzeit das günstige Glücke,
Bey Stämmen und Zweigen durch tägliche Blicke,
Nach Wunsch und Verlangen die Freundlichkeit aus.



Pon Zc 5355, 2°

ULB Halle
003 252 566
3

Sb.

m.c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-235157-p0011-4

Die Freundlichkeit

wurde

an dem hohen Geburtsfeste

Der Hochgebohrnen

Reichsgräfinn

Johannen Henrietten Constantien,

Gräfinn von Manteufel,

mit

unterthänigster Ehrerbietung

schuldigst besungen

von

J. F. M.

Leipzig

gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

1742.

14